

Kommentar zur OBR-Sitzung am 12.01.2021

Bürgerbeteiligung nicht gewollt

CDU, SPD und FDP sehen von einer Bürgerbeteiligung vorerst ab

In der am 12.01.2021 stattgefundenen Ortsbeiratssitzung haben die Ortsbeiratsmitglieder von CDU, SPD und FDP erneut unter Beweis gestellt, dass sie an transparenten Prozessen und nachvollziehbaren Entscheidungen unter Einbeziehung der Bürger*innen kein Interesse haben.

Die Ortsvorsteherin hatte auf Wunsch der Verwaltung zu einer kurzfristigen Präsenz-Sitzung eingeladen und bereits in der Öffentlichen Bekanntmachung darauf verzichtet, dass zum einzigen Sitzungsgrund „Interessenbekundung zur Entwicklung der Fläche „Auf dem Apfelgarten“, auch ein Vortrag des Geschäftsführers der Baulandentwicklungsgesellschaft INIKOM GmbH gehalten wird.

Dieses für die kommenden Jahre in Heftrich so wichtige Thema, welches schon seit Jahren stagniert, musste nun trotz der verschärften Corona-Regeln im Schnellverfahren abgehandelt werden. Es gab wegen der Pandemie seitens des Ortsbeirat im Vorfeld genügend Bedenken und Vorbehalte zur Sitzung. Selbst der Bürgermeister der Stadt Idstein, der eine Präsenzsitzung in diesen Zeiten, für sehr problematisch gehalten und eine Absage der Sitzung vorgeschlagen hat, konnte sich nicht durchsetzen.

Grundsätzlich muss begrüßt werden, dass das Projekt Baugebiet „Am Apfelgarten“ endlich in Angriff genommen wird. Warum aber nach mehreren Jahren der Bewegungslosigkeit ausgerechnet kurz vor den Kommunalwahlen dieses Konzept von Stadt und der CDU vorgebracht wird, ist dann aber doch merkwürdig. Könnte ein Zufall aber auch Kalkül sein.

In der Sitzung erfolgte dann vom Geschäftsführer der INIKOM GmbH Herrn Geißler ein Vortrag, der die Vorstellung des Konzeptes beinhaltete. Sachlich und aus der Sicht des Unternehmers einleuchtend. Das veranlasste CDU und SPD sofort das Konzept zu Loben. Selbst die Aussage der SPD, man hätte ja schließlich ein „S“ im Parteinamen durfte da nicht fehlen.

Der Vertreter der FDP hielt sich in Gänze zurück. Die Freien Wähler Heftrich bedankten sich auch bei Herrn Geißler für seinen Vortrag, doch was wäre es auch für ein Konzept, wenn INIKOM es im eigenen wirtschaftlichen Interesse nicht positiv und publikumswirksam verkaufen würde.

Während CDU und SPD weiterhin begeistert Zustimmung bezeugten und sich darauf konzentrierten zu allen genehmen Beiträgen allwissend zu nicken und vermeintliche störende Fragen arrogant in die Schranken weisen zu wollen, beantragten die Freien Wähler Heftrich den Beschluss, „Der OBR stimmt der DS 231/2020 nicht zu und bittet den Magistrat, von einem städtebaulichen Vertrag derzeit abzusehen und zuvor in einer Bürgerversammlung die Bürger*innen zu informieren und zu beteiligen“.

Dies wurde aber erwartungsgemäß mehrheitlich durch CDU und SPD abgelehnt wobei der FDP-Kandidat keine Meinung hatte. Dabei haben neben der bisher fehlenden Bürgerbeteiligung in solch einer für den Ort wichtigen Sache noch viele weitere ungeklärten Fragen für die Freien Wähler Heftrich eine Rolle gespielt. Und dies bevor man dem Magistrat der Stadt einen Freibrief für den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages ausstellt.

Aber der Machterhaltungstrieb der CDU wurde wie in den letzten fünf Jahre durch Ignoranz, Respektlosigkeiten, Arroganz und Gottvertrauen in die Allwissenheit und eigene Unfehlbarkeit erneut unter Beweis gestellt.

Unverständlich bleibt, wie die Partei mit dem sozialen „S“ einen erfolgreichen Neuanfang im Heftricher Ortsbeirat hinbekommen will, wenn sie trotz diesem Verhalten der CDU doch nur in deren Kielwasser hinterher schwimmt.

Hier müssen alle in der Vergangenheit aufgerissenen Gräben sehr schnell wieder zugeschüttet werden. Es geht längst nicht mehr darum, wie Person oder Partei ihre Profilierungssucht befriedigen und nur die vermeintlich eigenen Aktionen für Heftrich hoch lobt. Es muss verlorenes Vertrauen der Menschen für den Ortsbeirat wiederhergestellt werden. Der OBR ist für Bürger*innen da, um sie nach bestem Wissen zu vertreten. Die Bürger*innen sind nicht für uns da, um unsere Uneinigkeit und Eitelkeiten zu bestaunen.

Der alte Slogan „Heftrich bleibt Heftrich“ stand für Einigkeit der Dorfgemeinschaft nicht nur nach Innen, sondern auch nach Außen. Wir wurden mal für unsere Aktivitäten und Einigkeit bewundert und waren beispielgebend für andere.

Wenn heute alles eine Machtfrage ist, die geleitet wird von persönlichen Befindlichkeiten anstelle des Willens aller Bürger*innen unseres Ortes dann haben alle etwas falsch gemacht und der Ort verloren.

Aber was am Ende gewollt ist, entscheiden die Wählerinnen und Wähler am 14.03.2021.

Erhard Walter